

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

Freitag, 04.06.2004

Die Botschaften Menuhins in die junge Welt tragen



Chris Seidlers Arbeitsplatz ist der PC: Mit ihm archiviert sie ihre verschiedenen Musik- und Libretto-Beiträge für Musical, Film und Oper. WAZ-Bild: M. Möller

Neidisch auf den aktuellen Erfolg des Schalke-Musicals "nullvier"? Keine Spur bei Chris Seidler. Ihr Stück "Fellini, Fellini", vor fünf Jahren am Musiktheater im Revier uraufgeführt, konnte diese Resonanz nicht erzielen. "Das war eine andere Zeit, ein anderes Thema."

Die Gelsenkirchenerin hat das Schreiben - von der Musik bis zur Literatur - nicht aufgegeben. "Ich bin so fleißig und aktiv wie selten zuvor in meinem Leben." Das ziemlich bunt ablief. Nur wenige wissen noch, dass Chris Seidler

einst als schrille Rockröhre startete. "Das ist lange her. Ein bisschen Bürgerschreck und Protest mögen mitgespielt haben. Ich weiß jetzt, wohin ich gehöre."

Beispielsweise entwickle sich das neue Stück nach Umberto Ecos ‚Im Namen der Rose‘ vom unterhaltsamen Musical zur großen, melodramatischen Oper. Ich baue auf fast alle Formen dieses Genres. Mit Sängerinnen und Sängern probiere ich bereits Songs aus. Ich glaube, das wird bald bühnenreif." Titel: "EChO".

Chris Seidler hat das grelle Federkleid des Popmarkts abgestreift. Sie ist seriös, arbeitet konzentriert und zielorientiert. "Ich hätte mir nicht träumen lassen, dass die Yehudi-Menuhin-Stiftung auf mich zukommt und mich als Botschafter dieses großen Künstlers gewinnt." Das passierte jedoch und als deutsche Repräsentantin der weltweit tätigen Stiftung wirbt sie für kulturelle Projekte, Jugendarbeit, musikpädagogische Programme. "Hier kann ich meine Erfahrung als Komponistin in vielen Fächern, als Musikerin, Interpretin, Lehrerin und Initiatorin einbringen. Die Arbeit mit der Jugend, die man motivieren und engagieren kann, macht mir großen Spaß. Sie bringt mich selbst ebenfalls weiter."

Sie hat seit "Fellini, Fellini" (Libretto: Michael Klaus) einige Theaterproduktionen NRW-weit heraus gebracht. Dazu gehört das Musical "Hexe von Aquaria" (Dortmund, zusammen mit Malerin Claudia Lücke), das Musiktheater "Abgeschnallt" (zusammen mit Till-Theater Düsseldorf), sie schreibt Film- und Gebrauchsmusik, leitet Workshops über experimentelles Singen, über Avantgardekomposition oder allgemeine Kunstthemen. Beim Programm "mus-e" der Menuhin-Stiftung wirkt sie als Dozentin seit zwei Jahren bundesweit mit und vertritt die Initiative des weltberühmten Geigers und Dirigenten auf internationalen Kongressen. "Menuhins Gedanke, mit Musik und Kultur den Charakter des Menschen zu formen und Toleranz zu fördern, haben mich tief

beeindruckt. Bei diesem großen Erbe will ich mich mit meinem Kurs einklinken."

Chris Seidler widmet sich seit vier Wochen einem neuen Stoff: einer Oper über die Visionen von Lord Yehudi Menuhin - "Yehudis Dream". Sie hat einige Interviews mit Zeitzeugen und Freunden des weltweit geschätzten, sozial engagierten Musikers geführt. "Das ist wie ein Eintritt in eine neue Welt - mit Frieden, Verständigung, Toleranz und Freundschaft. Menuhins Botschaft trage ich mit meinen bescheidenen Mitteln weiter."

Bei "mus-e" will sie deshalb auch weiter ambitioniert wirken: als Vermittlerin, Lehrkraft und Künstlerin. "Ich möchte der Jugend Gedanken und Anregungen auf den Weg geben, in denen Chancen abseits materialistischer Überlegungen aufgezeigt werden."

Informationen über die Komponistin und ihre Projekte im Internet:
www.chrisseidler.de. HJL

04.06.2004

Copyright: Westdeutsche Allgemeine